

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 82 (1988)
Heft: 2

Rubrik: Die Sportseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

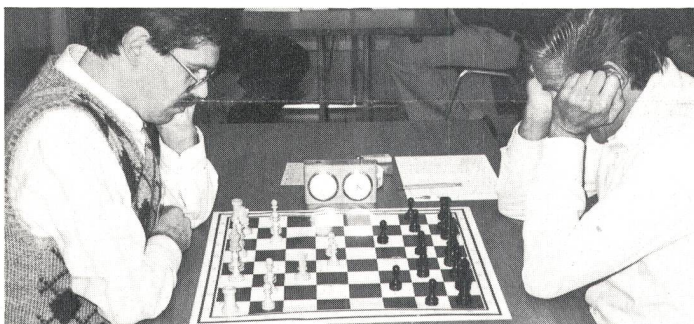
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



6. bis 8. November 1987 in Lausanne:

23. Schweizerische Einzelschachmeisterschaft der Hörbehinderten

Einige Schachspieler und der Unterzeichnete aus der Ostschweiz staunten im Nachmittag-Intercity-Zug vom Freitag, als dieser Richtung Basel statt Bern fuhr. Der Zug musste wegen dem Bahnunglück bei Rapperswil über Pratteln—Hauenstein—Olten umgeleitet werden. Alles in allem hatten wir trotz der Verspätung von 1 ¼ Stunden noch Glück gehabt. Wir erreichten das Spiellokal trotzdem vor Spielbeginn. Wir mussten aber einsehen, dass die Bekanntmachung durch die Lautsprecher im HB Zürich und durch das Radio für uns Gehörlose nutzlos ist. (Hat SBB im Hinblick auf Bahn 2000 für die Gehörlosen eine Koordinationsstelle geplant? Wird der SGB mit der SBB zu Verhandlungen zusammenkommen?) Als wir das Lokal im Kulturzentrum der Gehörlosen betraten, waren wir vom ersten Eindruck überwältigt. Sehr vieles musste das Auge aufnehmen. Ein farbenfrohes Bild bot sich uns. Die Schweizer-, die Gehörlosensportvereinsfahne Lausanne hingen auf. Preis-Andenken und schöne Blumen und Pflanzen in grossen, hohen Töpfen standen auf der Bühne. Auffallend waren 16 Namenskarten von den Spielern auf allen Tischreihen postiert. Von seinem Tisch aus, gegenüber der Bühne, konnte der hörende Schiedsrichter Georg Waser, Lausanne, die Spiele verfolgen. Jeweils zwei Spieler sassen an jedem Tisch zwischen der Bühne und dem Schiedsrichtertisch.



Endlich konnte Urs Dintheer (ELO 1650) seit vielen Jahren wieder die Meisterschaft bestreiten. Im Vorjahr war der Erfolg von Armin Hofer (ELO 1816) noch eine kleine Überraschung gewesen, diesmal wurde der Sieg von ihm erwartet. Der 22jährige Schwyzer siegte in den Startrunden gegen Ernst Nef und Peter Wagner (ELO 1799). Schweizermeister, eventuell Kandidat für die Einzel-Schachweltmeisterschaft in Stockholm 1988 mit vier Punkten, ohne Niederlage, wurde Armin Hofer. Der Verfasser, der mit einem mageren Punkt einen miserablen Start verzeichnete, hat sich in der vierten und fünften Runde kräftig erholt. Bruno Nüesch remisierte vier Partien und gewann eine Partie. Bravo! Seit der SSVH-Gründung vom Jahr 1981 nahmen die fünf Romandsspieler erstmals in der Kategorie B teil. Den ersten Platz erkämpfte sich Jean-Daniel Pulfer aus Lausanne, nach Stichekämpfen (15-Minuten-Partie) gegen Willi Widmer und Fritz Marti.

Es wurden fünf Runden nach Schweizer System gespielt.

Rangliste Kategorie A

1. Hofer Armin, SC Höfe, 4 Punkte; 2. Wagner Peter, SK Luzern, 3,5; 3. Nüesch Bruno, SG Winterthur, 3 (12,5 Buchholz).

Rangliste Kategorie B

1. Pulfer Jean-Daniel, 4 Punkte (Aufstieg); 2. Widmer Willi, SSVH, 4; 3. Marti Fritz, SSVH, 4.

Allen Mitarbeitern, die zum guten Gelingen dieser Meisterschaft beigetragen haben, sprechen wir unseren Dank aus. Für die freundlichen Spenden durch SVG, ASASM, SRLS, die wir mit grosser Freude empfangen haben, danken wir ganz herzlich.

Walter Niederer

Jahresprogramm SGSV 1988

1. Quartal

Januar

- 16. SVG: Gehörlosen-Rat in Zürich
- 16. SSVH: 12. Berner Schachturnier in Bern
- 21.–23. ESS Lausanne: SM-Alpin in Villars
- 22./23. SGKV: 17. Brugger Kegeltag in Wildegg
- 30. SSS Neuenburg: Welsche Skimeisterschaft in Tramelan BE
- 30.–31. SGSV-Athletik: Nationalmannschaft-Trainingslager
- 30. SGSV-Volleyball: Nationalmannschaft-Trainingslager
- 30. SSVH: Hauptversammlung in Luzern

Februar

- 12.–13. GSV Luzern: 12. Hallenfussball-, 6. Seniorenfussball-, 1. Int. Mixed-Volleyballturnier, 12. Luzerner Kegeltag und Grosser Maskenball
- 27.–5. März EDSO: EM Ski alpin und nordisch in Schladming A
- 27. GSV Basel: 2. Int. Herren- und Damen-Hallenfussballturnier und 11. Basler Kegeltag mit Faschingsball

März

- 5. GSC Bern: Hallenfussball- und Volleyballturnier und Berner Kegeltag mit Abendunterhaltung
- 12. SGKV: Delegiertenversammlung in Neuenburg
- 19. SGSV-Fussball: Nationalmannschaft-Trainingslager
- 19.–20. SGSV-Volleyball: Nationalmannschaft-Trainingslager
- 19.–20. SGSV-Athletik: Nationalmannschaft-Trainingslager
- 19. SGB: Delegiertenversammlung in Neuenburg
- 26. SGSV: Delegiertenversammlung in Lausanne
- 26. SGKV: 4. Genfer Kegeltag in Genf

Sein Humor war die Zeichensprache

(wag) Der GSV Zürich (GSVZ) beklagt den Verlust seines Mitgliedes Raymond Rosenfeld, der nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Remo, wie ihn die Freunde nannten, trat 1959 dem GSVZ bei und gehörte zu den wenigen Hörenden, die wirklich aktiv am Clubleben teilnahmen. Als der GSVZ in den ersten 70er Jahren einen wahren Fussball-Boom erlebte und erstmals zwei 4.-Liga-Equipen für die Meisterschaft gemeldet werden konnten, gründete Rosenfeld die heute noch existente Spielkommission (Spiko) und holte in der späteren Folge mit P. Baumgartner und nachher mit F. Baur zwei diplomierte Trainer (hörend) zu

den Gehörlosen. Remo tat mehr als er durfte, Korrespondenzen und Telefonate für die Fussballabteilung erledigte er ehrenamtlich, ebenso wie das Schiedsrichtern für den GSVZ. Remo war gern gesehener Besucher, typisch seine Art: Roger-Staub-Mütze, Churchill-Zigarre und eine auffallende, abstrakte und humorvolle Zeichensprache. Remo lebte bescheiden, Jassen war seine liebste Freizeitbeschäftigung und an Sonntagen, wenn der FC Zürich ein Heimspiel austrug, dann gehörte Remo zu den treuen Sitzplatzgästen der Letzigrundtribüne. So wie die Zeit im Flug vergeht, litt Remos Gesundheitszustand: zuerst ein Schlaganfall, dann teilweise Lähmung, von der er sich nicht mehr erholen konnte und fortan dauernde Pflege in Anspruch nehmen musste.

Quelle:
GSVZ-Clubnachrichten



«Wetten, dass . . .», statt Top, beinahe Flop

(wag) Der türkische Exnationalspieler Ahmet Esen spielt im Alleingang gegen das komplette Damen-Volleyballteam des Gehörlosen-Sportclubs St.Gallen und gewinnt beide Sätze deutlich. Ein ungewöhnliches Spiel ja, es war Show, schliesslich ging es um die Wette und natürlich auch um Geld. Zugegeben, «Wetten, dass . . .» fast Flop, nach einer halben Stunde war nämlich der ganze Spuk vorüber, doch an Propaganda für den Volleyballsport hat es nicht gefehlt.



Auf meinem Pult liegt ein gelbes Flugblatt, der knallige Titel «Wetten, dass . . .» tönt vielversprechend. Es muss was los sein in St.Gallen, wenn die Damen-Volleyballmannschaft des Sportclubs eine pfiffige Wette wagt. Ahmet Esen, bei den Gehörlosen in der Ostschweiz so etwas wie ein «geistiger Vater» in Sachen Volleyball, gibt seinen Soloauftritt gegen das komplette Damen-team. Vereinbart wurden zwei Sätze.

Das Wetten hat schon Wochen zuvor begonnen, mit einem Franken durfte jedermann seinen Tip notieren. Rund 400 Franken waren am Schluss im Topf, das Geld wandert in die Mannschaftskasse. Ein neues Tenü haben die St.Gallerinnen bitter nötig und solange im Training nicht jeder Spielerin ein Volleyball zur Verfügung steht, hat der Trainer Grund zum Jammern. Geld geschefelt in Freundeskreisen hat selbst auch Ahmet Esen, 200 Franken ergaben seine Bemühungen.

Rosen als vorweggenommener Trost

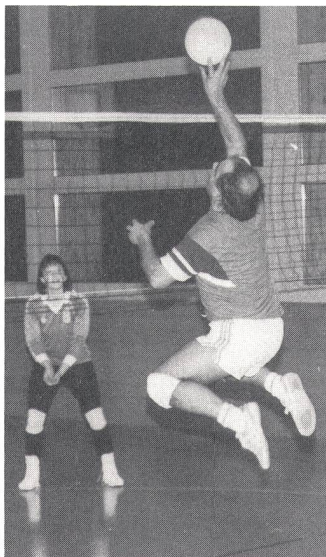
Show in der neuen Turnhalle der Sprachheilschule, vor dem

Anpfiff um 20.15 Uhr überreicht Ahmet jeder Dame eine duftende Rose. Erste euphorische Freudentänze gleich zu Beginn der Partie, 3:0 gehen die Damen in Front. Das Publikum – etwas mehr als fünfzig Leute nahmen Platz – ist baff und beginnt an der Wette zu zweifeln. Ahmet bleibt cool, seine Smashes sind treffsicher, der Vorsprung der Damen schmilzt wie Schnee an der Sonne, 15:3 ihr brutales Debakel. Auch im zweiten Satz ein dominierender Ahmet, beim Stande von 10:4 schaltet er allerdings auf Sparflamme. Seine Showeinlagen gefallen den Fans, die Damen kommen jetzt leicht zu Punkten. Doch ihre erneute Niederlage ist nur noch eine Frage der Zeit.

Trainer weder verzweifelt noch ratlos

Es ist erst Viertel vor neun, noch eine Stunde bleibt bis zum Lichterlöschen. Man ist sich einig, dem Volk zuliebe, einen dritten Satz zu spielen. Phasenweise gelingen den Damen intelligente Spielzüge, doch handkehrum wechseln Höhen und Tiefen in rascher Folge. Beherzigende Anweisungen während des Time

outs bringen dem Damentrainer nichts, noch manchmal kennt er nur das Kopfschütteln, auch wenn das Resultat seinen Erwartungen und Prognosen entspricht. «Als Mannschaft gegen einen solo spielenden Ahmet zu verlieren, ist keine Schande.» Esens Referenzen: Ein hervorragender Passeur, seine Service-Aufschläge sind sehr gefürchtet und bevor er Kontakt zu den Gehörlosen fand, trainierte er jahrelang die BTV-Damen in der Gallusstadt. Rolf Zimmermann, Trainer der Gehörlosen: «Ahmet Esen geniesst in der Ostschweiz einen guten Ruf und ist kein unbeschriebenes Blatt. Seine Stärke ist zweifellos die Routine und die ausgefeilte Technik, die auch einem ausgedienten Nationalspieler erhalten geblieben ist.» Unbestritten die Situation im GSC St.Gallen: Zimmermann ist Trainer der Volleyballdamen, Esen (bloss) die rechte Hand.



Das Duo harmonisiert, eine Wachablösung steht nicht zur Diskussion. Denn die Fortschritte verzeichnenden St.Gallerinnen sind heutzutage in der Lage, Serienmeister GSV Zürich Paroli zu bieten.



Sportinformationen

Internationale Wettkämpfe in Dänemark

Das Sekretariat des SGSV hat eine Einladung des Dänischen Sportvereins D. I. Ryvangs für dessen Veranstaltungen zum 50-Jahr-Jubiläum erhalten. Dieser Verein organisiert im Jubiläumsjahr folgende Turniere mit internationaler Beteiligung:

Badminton:

31. März bis 2. April 1988

Schwimmen: 2. April 1988

Tennis:

17. bis 20. August 1988

Anmeldefrist für alle Turniere ist der 29. Januar 1988.

Europameisterschaften Tennis

Diese finden dieses Jahr vom 2. bis 10. Juni in Merano, Italien, statt.

4. Ski-Europameisterschaften

Das Programm der kommenden vierten Ski-Europameisterschaften für Gehörlose in Hochwurzen, Reiteralm und Ramsau steht fest. Am Samstag, 27. Februar 1988, Ankunft der Gäste und Eröffnungszeremonie. Sonntag, 28. Februar 1988, Training Abfahrt und Langlauf. Montag, 29. Februar 1988, Training Abfahrt und Langlauf Herren (15 km) und Damen (5 km). Dienstag, 1. März 1988, Abfahrt Damen und Herren. Mittwoch, 2. März 1988, Riesenslalom Damen und Herren, Langlauf der Damen (10 km) und Herren (30 km). Donnerstag, 3. März 1988, Slalom Damen und Herren. Freitag, 4. März 1988, Langlauf Mannschaft 3x5 km der Damen und 3x10 km der Herren. Die Schlusszeremonie findet am Abend statt.

Der Vorstand des SGSV wünscht allen gehörlosen Sportlerinnen und Sportler einen guten Start im neuen Jahr und viel Erfolg und Freude bei ihren Einsätzen.

Der Pressechef SGSV: St.Faustinelli